

p.B. 73 Pol. 0.

ORIGINAL an: D

Kopie an: 115 110 108 112 113 114 149

153 154 156 157 200 BF JD

warschau, 12.3.68

1550 h

kabel nr. 32

die zahl der teilnehmer an den gestrigen massenversammlungen der studenten auf dem universitaetsareal wird auf mehr als 10 000 geschaezt. es wurde eine groessere anteilnahme der bevoelkerung als an den ersten kundgebungstagen festgestellt. zu einem schwerpunkt der kundgebungen drohte ausser der universitaet die unmittelbare umgebung des sitzes des zentralkomitees zu werden. an beiden orten hielt die polizei den volksandrang mit traenengasbomben zurueck. abermals fanden vereinzelt schlaegereien zwischen ordnungskraefte und manifestanten statt. bemerkenswert war gestern die flauheit zahlreicher angehoeriger der vom regime aufgebotenen arbeitermiliz, die mit den studenten gutmuetig fraternisierten. die mehrheit der universitaetsprofessoren hat sich nunmehr mit den universitaetsstudenten solidarisch erklaert. diese haben den behoerden resolutionen zugehen lassen, worin sie namentlich verlangen: die verhafteten studenten freizulassen und sie in die universitaet zu reintegrieren, die gegen die studentenschaft in den zeitungsen entfesselte verleumdungskampagne abzustellen, eine untersuchung darueber anzuheben, wer fuer das brutale vorgehen der polizei gegenueber der studentenschaft verantwortlich sei. sollten diese forderungen bis naechsten donnerstag nicht erfuehrt werden, wuerden die studenten in den streik treten. symptomatisch ist der umstand, dass seit vier tagen saemtliche nachrichten ueber die lage in der tschechoslowakei aus der hiesigen presse verschwunden sind. zudem werden die tschechoslowakischen radiosendungen nach moeglichkeit gestoert. die gestrigen und heutigen zeitungsen veroeffentlichten offiziell inspirierte erklaerungen, wonach die ereignisse in warschau durch juedische und westdeutsche einfluesse ausgeloeet worden seien. die laecherlichkeit und stupiditaet dieser anschuldigungen scheint die in regimekreisen herrschende ratlosigkeit wiederzuspiegeln. daneben bemueht man sich, angebliche protestresolu-
./.

e . 8 4 4 .

12.3.68 1800h -tlo-

tionen von arbeiterbelegschaften einzelner fabriken gegen die studentenschaft zu verbreiten. doch scheinen es partei und regierung nicht zu wagen, die arbeiterschaft zu groesseren protestmanifestationen aufzurufen, weil man sich ueber den verlauf solcher massenversammlungen nicht sicher fuehlt. aehnliche befuerchtungen sollen hinsichtlich des einsetzes der armee vorherrschen. dafuer spricht der umstand, dass die truppen im bereich der hauptstadt waehrend der letzten tage streng kaserniert worden sind.

generell scheinen mir die westlichen radioberichte ein allzu dramatisches bild ueber die vorgaenge in warschau zu vermitteln. man duerfte hier noch nicht vor umwaelzenden ereignissen stehen, auch nicht was aenderungen in der obersten regimespitze anbelangt. die zwischenfaelle sind noch lokalisiert und die stimmung nicht allzu explosiv. doch riskieren gomulka und sein politbuero - auch wenn sie die krise zu meistern vermoegen - prestigemaessig stark angeschlagen aus dem warschauer studentenputsch hervorzugehen.

keel.